

Arbeitsstörungen

Viele der Patienten und Klienten zeigte bereits vor der Erkrankung Auffälligkeiten im Arbeitsverhalten, insbesondere bei der sozialen Kompetenz, der Arbeitsorganisation und der Arbeitskontinuität. Dabei spielen die oben beschriebenen Konstellationen eine Rolle, etwa Überforderung, Verbitterung, Feindseligkeit etc. Die Bewältigung dieser Anforderungen und die Realisierung der dazu notwendigen Veränderungen bei der eigenen Haltung und im Verhalten erfordert vordringlich eine psychotherapeutische Intervention und eine zielgerichtete sozialpädagogische Beratung. Die Interventionen erfolgen hauptsächlich im Gruppensetting, wobei Elemente der Selbsthilfe einfließen. Dieses Angebot formiert in der Klinik und der Ambulanz je nach Zielgruppe unter verschiedenen Begriffen (Zielfindungsgruppe, Arbeitsstörungsgruppe etc.). Die Konzentration auf die berufliche Tätigkeit hat sich sehr bewährt und hat im Sinne des Empowerment Gedankens einen großen Einfluss auf das Erschließen von Ressourcen, die Verbesserung des Selbstbildes und den Abbau von Aversionen im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Arbeit.

Prävention

Dieses Modul ist als Element des betrieblichen Gesundheitsmanagement gedacht und als Element der universellen und selektiven Prävention. Die Schnittstelle für die Maßnahmen zu selektiven Prävention sind sicherlich die Integrationsfachdienste und die arbeitsmedizinischen Dienste der Betriebe. In der Zukunftsprojektion müssen allerdings noch eine Reihe von methodischen Fragen geklärt werden, etwa ob in der Prävention überhaupt Strategien sinnvoll sind, die ursprünglich im kurativen Bereich entwickelt wurden. Gegenwärtig läuft in der Klinik dazu ein Projekt mit einer berufsvorbereitenden Schule, bei dem der Umgang mit Emotionen Thema ist. Dabei mussten selbstverständlich aus dem Programm (das als Unterrichtsfach konzi-

piert ist) alle Verweise auf Pathologie entfernt werden.

Die Bündelung der Ressourcen der Klinik zur beruflichen Rehabilitation scheint aufgrund der bisherigen Erfahrungen zu einem deutlichen Kompetenzzuwachs zu führen. Schon bald ließen sich in diesem Rahmen einige Fragen herausarbeiten, die bei der Integration psychisch Kranker von zentraler Bedeutung sind. Außerdem hat sich die Methodenvielfalt bewährt, die auch die Einführung neuer spezifischer Angebote ermöglicht. Auf diese Weise kann es gelingen, die Rolle eines konstruktiven Beitrag zur Lösung der zahlreichen Probleme zuleisten. Nicht zuletzt ist das KomZI ein Ansatz, der die Organisationsentwicklung der Klinik vorantreibt und die Vernetzung mit anderen Angeboten und gesellschaftlichen Bereichen entwickeln hilft. Es bleibt zu hoffen, dass es perspektivisch gelingen wird, die Position psychisch Kranker in der Arbeitswelt zu verbessern. □

Dr. Ewald Rahn

Impressum ASUpraxis

ASUpraxis – Der Betriebsarzt

ASUpraxis ist ein regelmäßiges Special für Betriebsärztinnen / Betriebsärzte und redaktioneller Bestandteil der Zeitschrift *Arbeitsmedizin, Sozialmedizin Umweltmedizin (ASU)*

Chefredaktion

J. Dreher (verantwortlich)

Redaktion dieser Ausgabe

Dr. med. R. Hess-Gräfenberg

Dr. med. J. Petersen

Dr. med. M. Stichert

Anschrift für Manuskripteinsendung:

Jürgen Dreher
Musberger Straße 50
70565 Stuttgart
Telefon: 07 11-74 23 84
Fax: 07 11-7 45 04 21
Mobil: 0 15 20-1 74 19 49
E-Mail: Juergen.Dreher@online.de

Hautschutz Kongress in Essen

Etwa 600 Mediziner, Sicherheitsingenieure sowie Vertreter der Berufsgenossenschaften und der Gewerbeaufsicht werden anlässlich des 10. Internationalen Hautschutztages am 8. und 9. Juni 2010 im Congress Center Essen erwartet. Erstmals findet der größte Fachkongress auf dem Gebiet des beruflichen Hautschutzes nicht mehr in Krefeld, sondern in der Kulturhauptstadt Essen statt.

Mit dem Ortswechsel nach Essen soll noch mehr Interessenten als bisher die Teilnahme ermöglicht werden. Ziel des Internationalen Hautschutztages ist der Austausch von Informationen und Forschungsergebnissen zwischen Experten aus ganz Europa. Veranstaltet wird die Tagung von einem wissenschaftlichen Beirat und dem Geschäftsgebiet STOKO Skin Care der Evonik Stockhausen

GmbH. Wissenschaftlicher Leiter des Hautschutztages ist der Dermatologe Prof. Dr. Sawko W. Wassilew.

Schwerpunkt des Kongresses ist die Verhütung von beruflich bedingten Hautkrankheiten. Der erste Veranstaltungstag widmet sich vor allem praxisorientierten Themen und richtet sich an Sicherheitsfachleute, Sicherheitsingenieure und Präventionsbeauftragte. Auf dem Programm stehen zum Beispiel eine kritische Bewertung über Informationsquellen zum Hautschutz im Internet sowie ein Vortrag zum aktuellen Thema Händedesinfektion. Am zweiten Tag werden die Mediziner angesprochen. Es geht um Duftstoffallergien sowie Hautbelastungen durch UV-Licht. □

Kontakt: Organisationsbüro KMB Media, Info@kmb-media.de oder www.internationaler-hautschutztage.de